

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

70. Was bedeutet der Name Bewegungsgrund?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

thätig und eine Quelle des Segens, was sie ohne jene Uebel vielleicht aufhören würde zu seyn.

c) Viele so genannte Uebel sind bloß Uebel in der Einbildung.

d) Die meisten und größten Uebel fügen sich die Menschen unter einander selbst zu. Laßt uns weiser und besser werden!

e) Durch Uebel wird oft die Thätigkeit der Menschen ins Spiel gesetzt, ihre schlummernden Kräfte erwachen und entwickeln sich, sie lernen erfinden, sie werden zum Nachdenken, zum Muthe, zur Standhaftigkeit, zur Selbstbeherrschung, zur sittlichen Vereblung geführt *).

70.

Was bedeutet der Name Bewegungsgrund?

Dasjenige, was uns antreibt (veranlaßt, bewegt), etwas zu thun oder zu lassen, oder: jede Vorstellung irgend eines Zwecks, sofern sie unser Thun oder Lassen, als Grund, bestimmt.

Beispiele.

Ich will in den Garten gehn, um Johannisbeeren zu essen: was ist hier der Bewegungsgrund? — Ich will nicht stehlen, denn es ist Sünde: was ist hier der Bewegungsgrund? Und wozu bewegt er uns? — Wir wollen uns in der

*) Zum weitern Nachdenken über diese wichtige Materie sind zu empfehlen G. J. Zollkoffer Betrachtungen über die Uebel in der Welt. 3te Aufl. Leips. 1789. Man vergleiche aber damit J. Kant Abhandlung über das Mislingen aller Versuche einer Theodicee.

Schule vor Leichtsinne und Flatterhaftigkeit hüten, damit wir nicht dumm und ungeschickt bleiben. Wir wollen lernen, was Recht und Pflicht ist, damit wir es thun können.

Es giebt zweyerley Bewegungsgründe, nämlich sinnliche und sittliche.

1) Unter einem sinnlichen Bewegungsgrunde versteht man einen solchen, der aus dem Triebe nach Vergnügen und Vortheil (oder aus der Sinnlichkeit) hergenommen ist. Z. B. Wer auf dem Claviere spielt, weil's ihm Vergnügen macht; wer in der Schule aufmerksam ist, um gelobt zu werden; wer nicht lügt, stiehlt u. s. w. aus Furcht vor Strafe; wer fleißig arbeitet und nach Geschicklichkeit trachtet, um reich und geehrt zu werden; wer bey seinem Thun und Lassen bloß auf die angenehmen oder unangenehmen, nützlichen oder schädlichen Folgen achtet; wer in Hoffnung der Belohnung Gutes thut; wer mäßig isset und trinket, um nicht krank zu werden u. s. w. — der handelt aus sinnlichen Bewegungsgründen.

Was aus sinnlichen Bewegungsgründen gethan oder unterlassen wird, hat keinen sittlichen Werth. Menschen, die gewöhnlich aus solchen Bewegungsgründen handeln, können zwar kluge, nie aber sittlich gute Menschen genannt werden.

2) Sittliche Bewegungsgründe sind diejenigen, die aus dem uneigennütigen Triebe, oder aus der Achtung gegen Gesetz und Pflicht hergenommen sind. Z. B. Wer den Dürstigen

aus Pflicht wohlthut; oder wer überhaupt, ohne Eigennutz, bloß um des Gesetzes willen, das Gute thut und das Böse unterläßt, der handelt aus einem sittlichen Bewegungsgrunde. Wenn wir deswegen beten, singen, reisen, mäßig sind, uns selbst beherrschen, unsre Gesundheit erhalten, arbeiten, Geld verdienen, Nahrungsmittel kaufen und genießen, unser Leben erhalten u. s. w., um durch alles dieses dem Sittengesetze gehorsam zu seyn, oder uns zum Gehorsam gegen dasselbe geschickt zu machen; so handeln wir aus sittlichen Bewegungsgründen. Denn dadurch, daß wir alles unser Thun und Lassen auf das Sittengesetz beziehen und darnach einrichten, beweisen wir, daß unser Herz mit inniger Achtung gegen dasselbe erfüllt ist.

Alles was aus sittlichen Bewegungsgründen geschieht, hat sittlichen Werth und verdient Achtung. Vergleicht zwey Menschen mit einander, die beyde dieselbe Handlung verrichten, z. B. ihren Eltern gehorsam sind, oder den Armen wohlthun; der eine mag aus sinnlichen, der andre aus sittlichen Bewegungsgründen handeln: welchen von beyden achtet ihr hoch? —

71.

Was heißt etwas wollen?

Sich zu etwas entschließen, oder etwas mit Einsicht wählen.

Beispiele.

Ich will das Gute oder Böse, wenn ich mich zum Guten oder Bösen entschliesse, eins oder das